



# KONJUNKTURBERICHT

I. HALBJAHR 2024

BUNDESVERBAND  
DEUTSCHER  
STEINMETZE



## Auf den ersten Blick



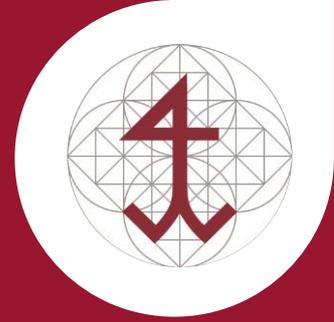
Der **Auftragsbestand** ist im ersten Halbjahr 2024 um 1,5 Tage gestiegen und liegt nun in Deutschland bei durchschnittlich **9,7 Wochen**.



Der **BIV-Geschäftsklimaindex** ist erneut gesunken und liegt nun bei **64,8** Punkten

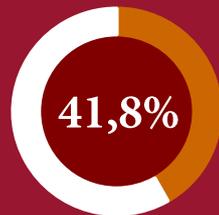


Der Umsatzanteil im **Bausektor sinkt um 1,8%** weiter ab, wohingegen der Umsatzanteil beim **Grabmal 59,8%** stabil bleibt.



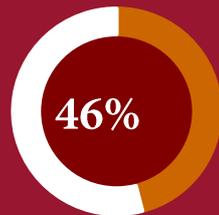
## Beurteilung der Geschäftslage des Betriebs

**Gut**



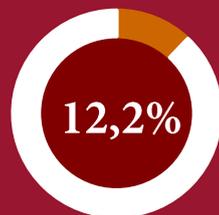
5,8 Prozent weniger, als im zweiten Halbjahr 2023

**Befriedigend**



6,9 Prozent mehr, als im zweiten Halbjahr 2023

**Schlecht**



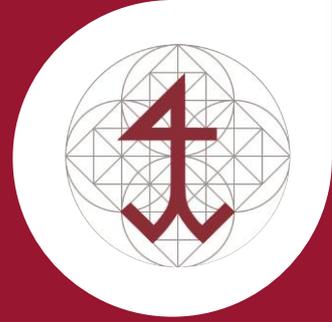
1,2 Prozent weniger, als im zweiten Halbjahr 2023

Der Bundesverband Deutscher Steinmetze (BIV) erhebt seit 1997 zweimal jährlich im Frühjahr und im Herbst eine Umfrage zur konjunkturellen Stimmung und Entwicklung im Steinmetzhandwerk. Die Beantwortung kostet die Betriebe nur 5 Minuten, birgt aber durch den langen Zeitraum und die Regelmäßigkeit der Befragung eine hohe Aussagekraft. Das Abbild der Konjunktur Stimmungslage im Steinmetzhandwerk ist so dicht wie möglich an der Realität der Betriebe und spiegelt mit leichter Verzögerung die Ist-Situation innerhalb der Branche wider. Der BIV stellt diese Ergebnisse regelmäßig der Öffentlichkeit, insbesondere der Fachpresse und den politischen Entscheidungsträgern zur Verfügung. Im ersten Halbjahr 2024 zeichnet sich in der deutschen Steinmetzbranche eine leicht verschlechterte konjunkturelle Lage ab.

Während im Vorjahreszeitraum (I. HJ 2023) 48,2 % der Betriebe ihre wirtschaftliche Situation als gut beurteilten, sank dieser Wert über das Jahr weiter ab und erreicht nun im ersten Halbjahr 2024 41,8 %. Gleichzeitig stieg der Anteil der Betriebe, die ihre Lage als befriedigend bewerten von 42,2 % auf 46 %. Besonders auffällig ist die Veränderung der Anzahl der Betriebe, die ihre Situation als schlecht einschätzen – von 9,5 % im ersten Halbjahr 2023 auf 13,3% im II. Halbjahr 2023 auf nun 12,2 %.

Im Durchschnitt beschäftigt jeder Betrieb (inklusive Inhaber) 7,7 Mitarbeiter. (nicht Vollzeit)





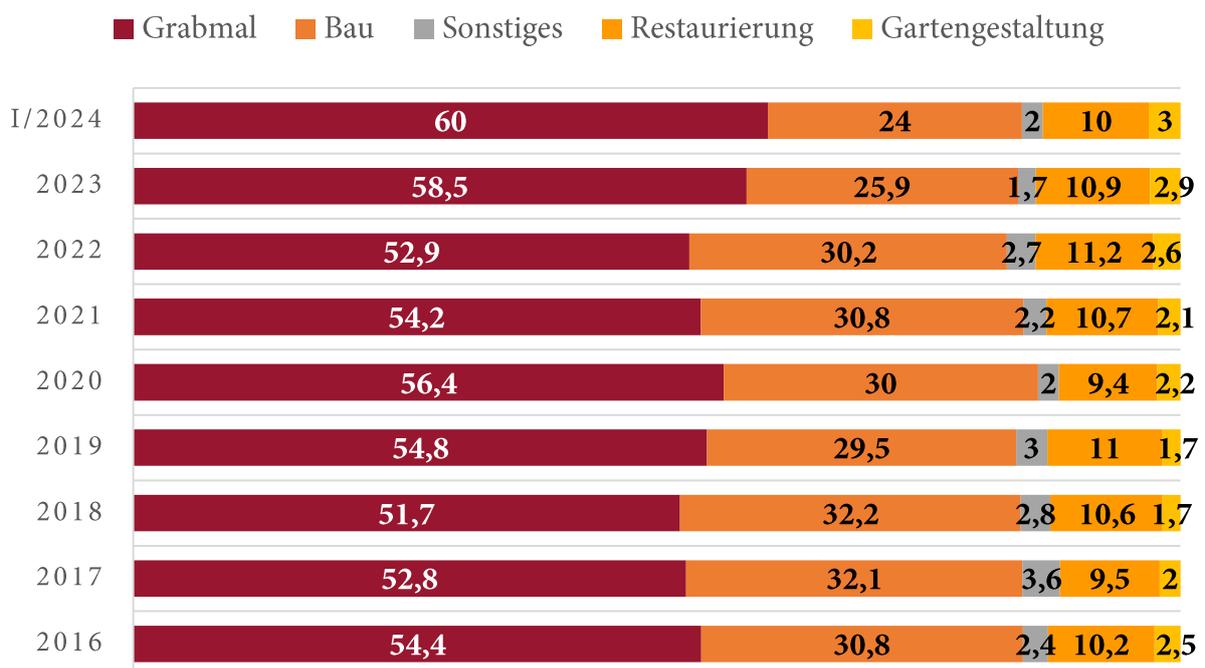
## Umsatzanteile in der Steinmetzbranche

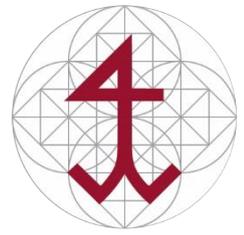


Grabmal	Bau	Restauration	GaLa-Bau	Sonstiges*
52,9%	21,9%	21,1%	15,9%	Gut
37,6%	48,4%	36,7%	23,8%	Befriedigend
9,5%	29,7%	42,2%	60,3%	Schlecht

Erwartungsgemäß stufen mehr Betriebe die wirtschaftliche Situation im Garten- und Landschaftsbau (fast 6 %) im Frühjahr besser ein, als noch im zweiten Halbjahr 2023. Diese positive Nachricht darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass bei den Branchenumsatzanteilen sowohl das Bau- als auch das Restaurationsgeschäft weiterhin leicht rückläufig sind. Und somit der Umsatzanteil im Grabmalgeschäft im zweiten Halbjahr in Folge bei über 60 % liegt, ohne jedoch für mehr Umsatz im Steinmetzhandwerk zu sorgen.

## Umsatzanteile einzelner Geschäftsbereiche in zeitlicher Entwicklung

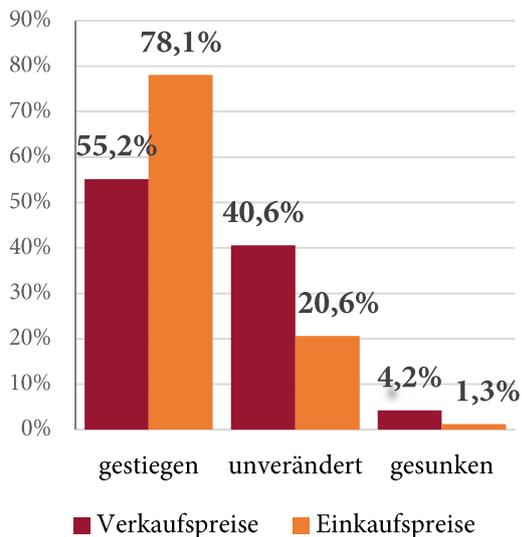




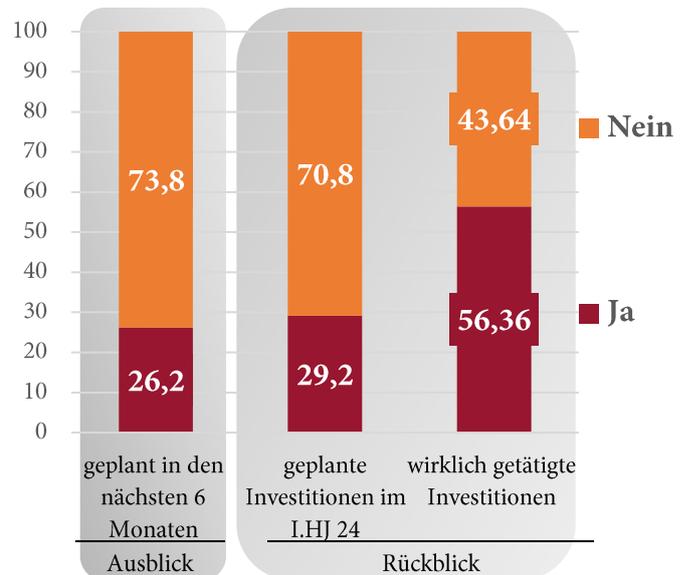
# Umsatz und Preisentwicklung

## 2024 I. Halbjahr

Preisentwicklung (6 Monate)  
I. Halbjahr 2024



Investitionsbereitschaft und getätigte  
Investitionen in Prozent I. Halbjahr 2024



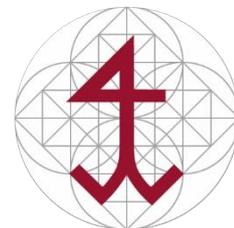
### Einkaufspreise steigen, Investitionsbereitschaft sinkt

Die Einkaufspreise sind erwartungsgemäß in den vergangenen Monaten überwiegend weiter gestiegen. Lediglich 21,9 % der Betriebe berichten von gleichbleibenden oder gar gesunkenen Einkaufspreisen. Bedauerlich ist, dass 44,8 % die gestiegenen Preise nicht an die Kunden weitergeben können oder sogar ihre Preise noch senken mussten. Dies führt in Kombination mit einer sich weiterentwickelnden Inflation mittelfristig zu einem Abschmelzen der Unternehmenssubstanz. In der Folge fällt es den Unternehmen schwer weiter zu investieren.

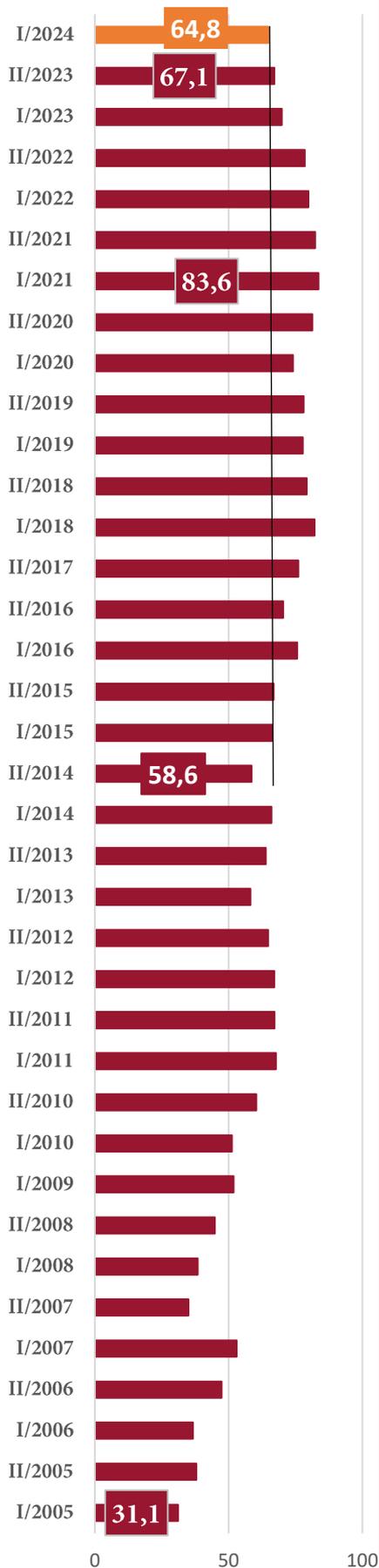
Dies merkt man insbesondere daran, dass aktuell fast 74 % der Betriebe größere Investitionen in den kommenden sechs Monaten ausschließen. Dies ist keine neue Entwicklung in der Branche. Bereits Ende des vergangenen Jahres 2023 hatten lediglich 29,2 % der Betriebe Investitionen geplant.

Tatsächlich investiert haben im ersten Halbjahr jedoch 56,36% der Betriebe. Dies ist wahrscheinlich auf kurzfristige Bedarfe, wie ungeplante Ersatzbeschaffungen durch defekte Maschinen oder auf Zusagen aus insbesondere lokalen Förderprogrammen zurückzuführen.



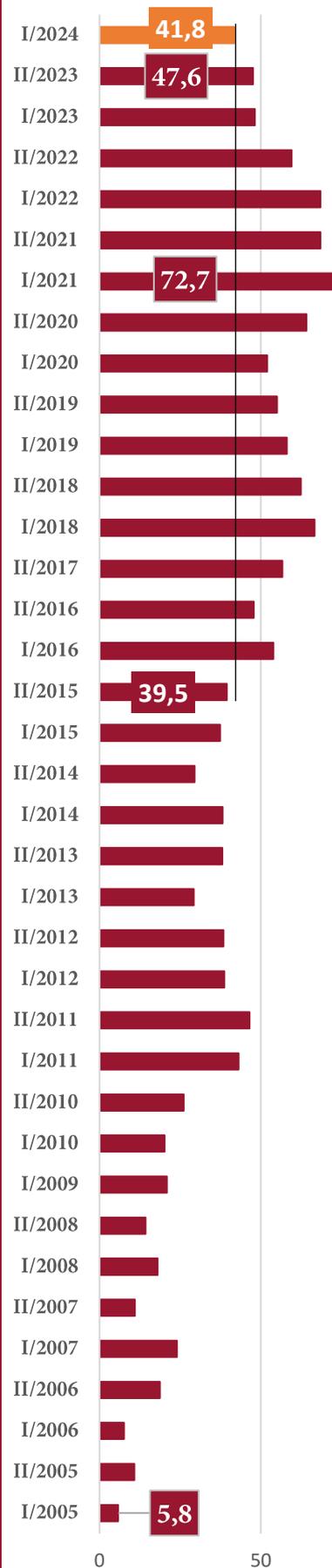


## Geschäftsklimaindex

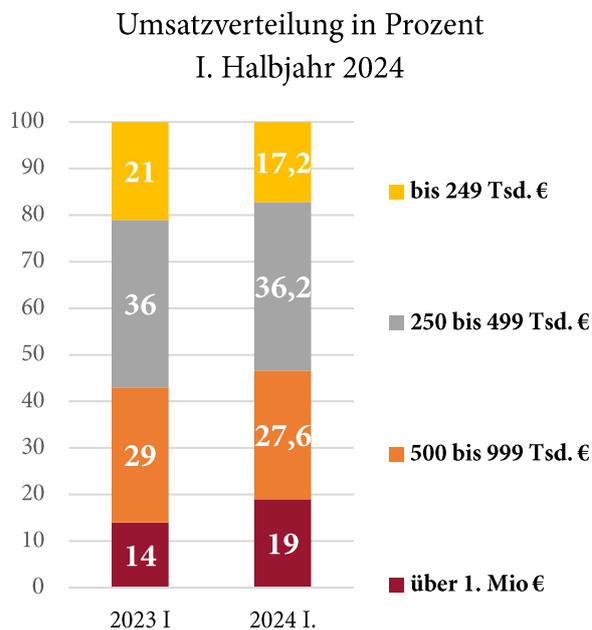


Die derzeitige wirtschaftliche Lage des deutschen Steinmetz-Handwerks zeichnet ein Bild, das von Höhen und Tiefen in den vergangenen Jahren geprägt ist. Der Geschäftsklimaindex des BIV zeigt, dass die Steinmetzbetriebe im Jahr 2021 eine besonders starke Phase erlebten. Der Indexwert erreichte in diesem Jahr seinen Höhepunkt, was auf eine Phase wirtschaftlicher Stabilität und sogar Prosperität schließen lässt. Seit 2022 ist jedoch eine Verschlechterung des wirtschaftlichen Klimas zu beobachten. **Der Geschäftsklimaindex begann in den Jahren 2022 und 2023 allmählich zu sinken und hat nun in der ersten Hälfte des Jahres 2024 den tiefsten Wert seit 2014 erreicht**

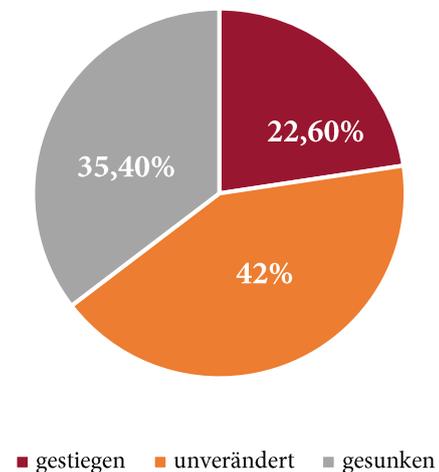
Auch die Einschätzung der Unternehmen selbst unterstreicht dieses Bild. Der Anteil der Steinmetzbetriebe, die ihre wirtschaftliche Lage als „gut“ bezeichnen, ist seit dem Höhepunkt im Jahr 2021 stetig zurückgegangen. Während sich im ersten Halbjahr 2021 noch über 70 Prozent der Unternehmen positiv äußerten, ist dieser Wert in den Jahren 2022 und 2023 deutlich gefallen. Anfang 2024 bezeichnen nur noch rund 41,8 Prozent der Betriebe ihre Lage als „gut“, was die Ernsthaftigkeit der gegenwärtigen wirtschaftlichen Herausforderungen widerspiegelt. Diese rückläufige Bewertung könnte darauf hindeuten, dass die wirtschaftliche Unsicherheit und die steigenden Kosten zunehmend auf die Stimmung und das Vertrauen der Unternehmen drücken. Ein Vergleich mit anderen Wirtschaftsindizes in Deutschland, wie dem ifo Geschäftsklimaindex und dem Einkaufsmanagerindex (PMI) zeigt, dass die Steinmetzbranche kein isoliertes Phänomen darstellt, sondern die allgemeinen konjunkturellen Schwankungen widerspiegelt. Der ifo Geschäftsklimaindex beispielsweise zeigte ebenfalls einen Aufschwung bis 2021, gefolgt von einer Abkühlung in den Folgejahren, die auf die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie, gestiegene Rohstoffpreise und Unsicherheiten zurückzuführen ist. Der Einkaufsmanagerindex, der die Stimmung im verarbeitenden Gewerbe widerspiegelt, zeigt eine ähnliche Dynamik, die viele Industriezweige, einschließlich der Steinmetzbetriebe, belasten.



Bewertung der Geschäftslage mit "gut" in Prozent



Umsatzentwicklung in Prozent  
I. Halbjahr 2024



## Spitzenumsätze steigen, das Mittelfeld stagniert

Die Umsatzverteilung hat sich im ersten Halbjahr 2024 deutlich zum ersten Halbjahr des Vorjahres verändert. 19 % der Unternehmen gaben an, dass Sie aktuell wahrscheinlich einen Umsatz von mehr als einer Million Euro im Jahr 2024 machen werden. Das sind 5 % mehr als im ersten Halbjahr 2023.

Dieses Anwachsen der höchsten Umsatzkategorie resultiert zum einen aus den höheren Einkaufspreisen, zum anderen aber auch aus den immer noch gut gehenden Geschäften im hochpreisigen Bau- und Innenausbau.

In den anderen Umsatzkategorien zeigen sich die Auswirkungen der gestiegenen Einkaufspreise und der schwächelnden Nachfrage im Bau- und Restaurationsbereich auf andere Art und Weise. Zwar sinkt der Anteil an Unternehmen, die einen Umsatz von unter 250.000 € erwarten deutlich auf 17,2 % ab, was im Vergleich zum ersten Halbjahr 2023 hier ein Rückgang von 3,8 % bedeutet. Dies bedeutet aber nicht eine Verbesserung der Auftrags- und Konjunktursituation. Die höheren Einkaufspreise ziehen Unternehmen mit bisher geringem Umsatz in eine höhere Kategorie, wohingegen Unternehmen, die schon in einer der mittleren Umsatzkategorien gelegen haben, innerhalb dieser herabsinken, ohne jedoch die Grenzmarken zu einer niedrigeren Kategorie zu erreichen. Das lässt sich gut an den insgesamt 77,4 % der Unternehmen ablesen, die unveränderte oder gesunkene Umsätze im ersten Halbjahr angegeben haben. Hier können die Unternehmen die gestiegenen Einkaufspreise nicht oder nur teilweise an die Kunden weitergeben, was zu einer Stagnation oder einem Absinken des Umsatzes führt.



## Künstliche Intelligenz im Steinmetzhandwerk

### Nutzen Sie KI im Unternehmen?



■ Nutzen keine KI   ■ Nutzen bereits KI

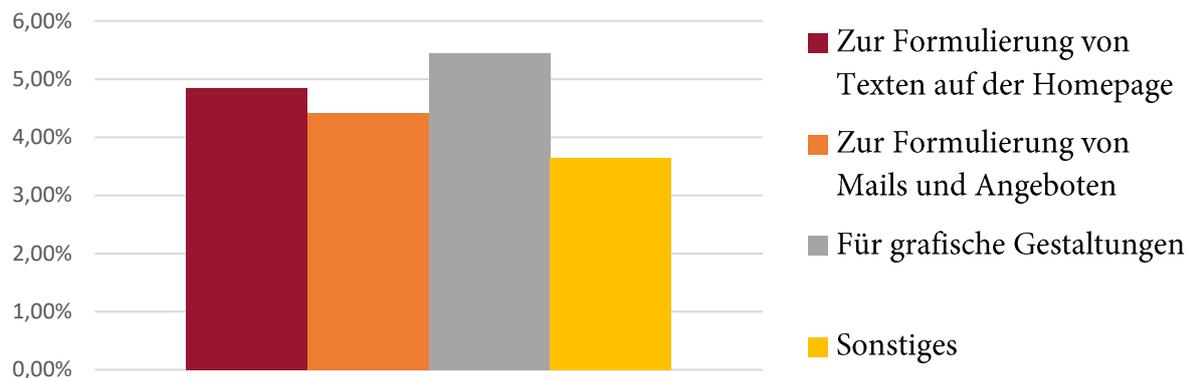
Die Umfrageergebnisse zur Nutzung von Künstlicher Intelligenz (KI) unter den Steinmetzbetrieben des Bundesverbandes Deutscher Steinmetze (BIV) zeigen interessante Einsichten in die digitale Transformation dieser traditionellen Branche. Lediglich 26,2 % der Steinmetzbetriebe nutzen derzeit KI, während 73,8 % bislang keine KI einsetzen. Diese vergleichsweise niedrige Einführungsrate verdeutlicht, dass die Steinmetzbranche noch am Anfang des digitalen Wandels steht, insbesondere wenn es um den Einsatz neuer Technologien wie KI geht.

Unter den Betrieben, die KI nutzen, wurden verschiedene Anwendungsbereiche genannt. So nutzen 4,85 % KI für die Erstellung von Texten auf ihrer Website, was zeigt, dass einige Unternehmen das Potenzial von KI für die Verbesserung ihrer digitalen Präsenz- und Marketingmaßnahmen erkennen. Weitere 4,24 % setzen KI zur Formulierung von E-Mails und Angeboten ein, was auf ein wachsendes Verständnis für den Nutzen von KI in der Geschäftskommunikation und Kundenansprache hinweist. 5,45 % der Betriebe nutzen KI für grafische Gestaltungen, möglicherweise zur Unterstützung bei der Erstellung visueller Inhalte für Marketing oder Kundenpräsentationen. Andere Anwendungszwecke wurden von 3,64 % der Befragten genannt, allerdings ohne nähere Spezifizierung. Insgesamt deutet dies darauf hin, dass die Steinmetzbranche vorsichtig an den Einsatz von KI herangeht und den Fokus auf konkrete, praktische Anwendungen legt, die direkt das Geschäft, das Marketing und die Kommunikation mit Kunden verbessern können.

Die Ergebnisse verdeutlichen, dass die Steinmetzbranche tendenziell traditionell geprägt und in Bezug auf neue Technologien eher zurückhaltend ist. Die Nutzung von KI für die Erstellung von Website-Inhalten und grafischen Gestaltungen zeigt jedoch ein Bewusstsein für die Notwendigkeit, Marketing- und Kundenkommunikationsstrategien zu modernisieren.



## Wofür wird KI benutzt?



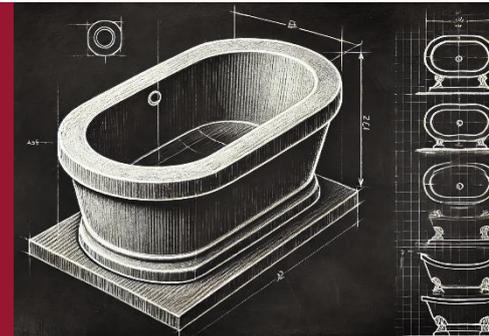
Vor allem für kleinere Betriebe könnte der Einsatz von KI-Tools dabei helfen, konkurrenzfähiger zu werden, indem sie ihre Online-Präsenz stärken und die Kundenkommunikation professioneller gestalten.

Im Vergleich mit anderen Branchen ist die KI-Einführungsrate in der Steinmetzbranche jedoch deutlich geringer. In Branchen wie Einzelhandel, Fertigung und Finanzdienstleistungen, wo Automatisierung und datenbasierte Entscheidungsfindung eine wichtige Rolle spielen, ist die Nutzung von KI wesentlich weiter fortgeschritten. Eine Studie von McKinsey „Notes from the AI frontier: Insights from hundreds of use cases“ aus dem Jahr 2022 zeigt beispielsweise, dass 57 % der Unternehmen branchenübergreifend KI in mindestens einer Geschäftsfunktion einsetzen. Diese Zahl steht im deutlichen Kontrast zur Steinmetzbranche mit nur

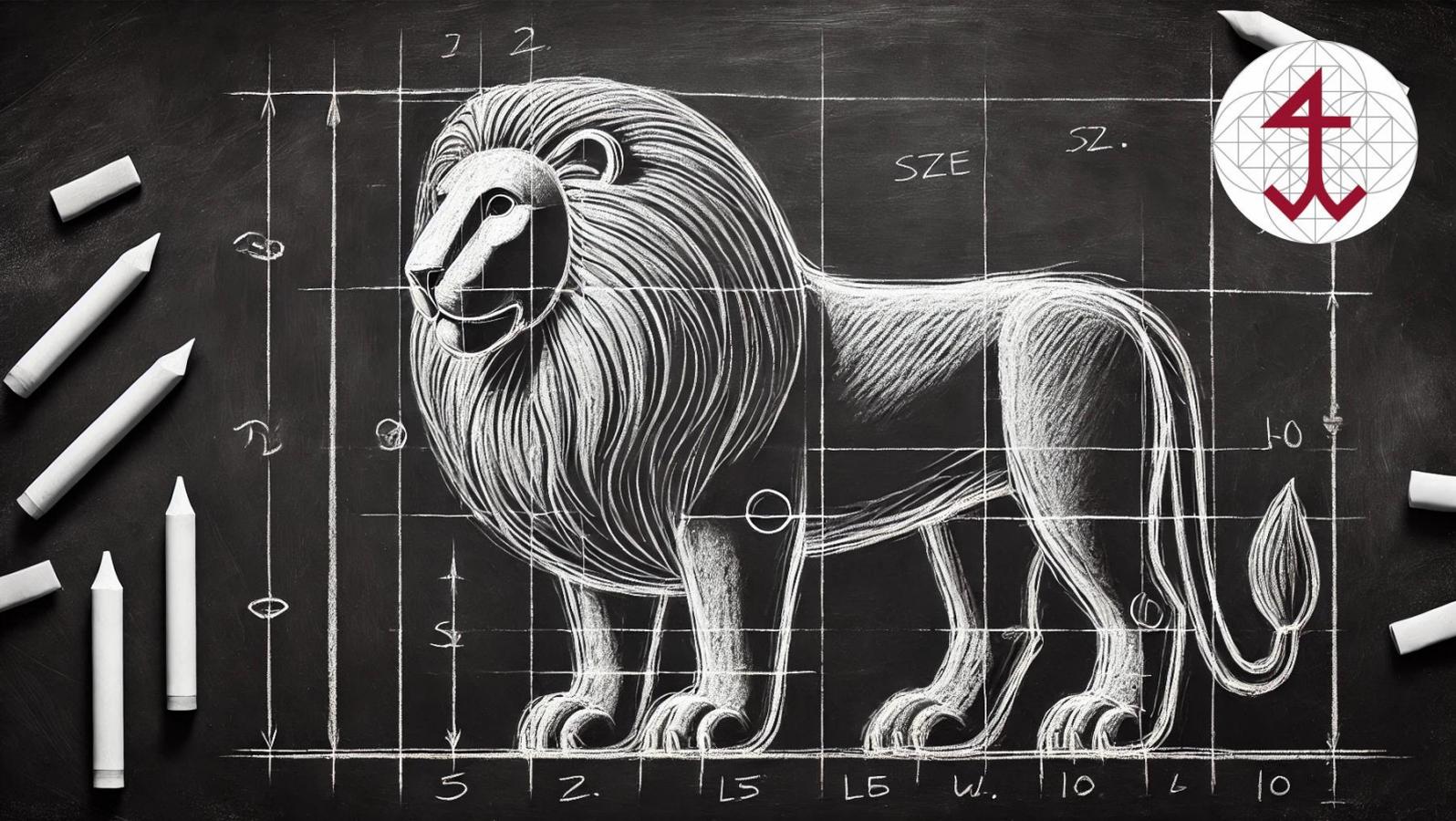
26,2 % KI-Nutzung und deutet darauf hin, dass traditionelle Handwerksbranchen, wie die Steinmetzkunst bei der Einführung KI-gesteuerter Lösungen noch hinterherhinken.

Die vergleichsweise geringe Nutzung von KI in der Steinmetzbranche könnte verschiedene Gründe haben. Zum einen basiert die Steinmetzkunst stark auf manuellen Fähigkeiten und traditionellem Handwerk, was nicht unbedingt mit den Vorteilen und Einsatzmöglichkeiten von KI in Einklang steht. Zum anderen könnten viele kleine Unternehmen in dieser Branche nicht über die notwendigen Ressourcen oder das technische Wissen verfügen, um KI-Lösungen effektiv zu implementieren. Auch könnte die Wahrnehmung vorherrschen, dass KI für die Kernaufgaben des Steinmetzhandwerks nicht entscheidend ist und eher als Ergänzung für Nebentätigkeiten wie Marketing gesehen wird.

Um die Nutzung von KI in der Steinmetzbranche zu fördern, sind sicherlich gezielte Maßnahmen hilfreich. Schulungen und Informationsveranstaltungen könnten dazu beitragen, das Bewusstsein für die Einsatzmöglichkeiten und Vorteile von KI auch in traditionellen Handwerksbranchen zu stärken.



Übrigens: Alle hier verwendeten Bilder wurden mit einer KI von OpenAI erzeugt. Dabei treten durchaus Fehler, z.B. bei der Darstellung von Werkzeugen auf. Diese sind bewusst nicht korrigiert worden, um auch die (noch) vorhandenen Grenzen der KI aufzuzeigen.



Dieser Bericht wurde von Lukas Henke B.A.:

Fachberatungs- und Informationstransferstelle–FIS–Betriebswirtschaft  
erstellt.

[l.henke@biv-steinmetz.de](mailto:l.henke@biv-steinmetz.de)

+49 (0)69 57009886

Weißkirchener Weg 16, 60439

Frankfurt am Main

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Wirtschaft  
und Klimaschutz

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

Hinweis: Die Angaben in dieser Publikation wurden nach bestem Wissen und Gewissen erstellt.  
Druckfehler und Irrtümer sind jedoch vorbehalten. Angaben ohne Gewähr.